

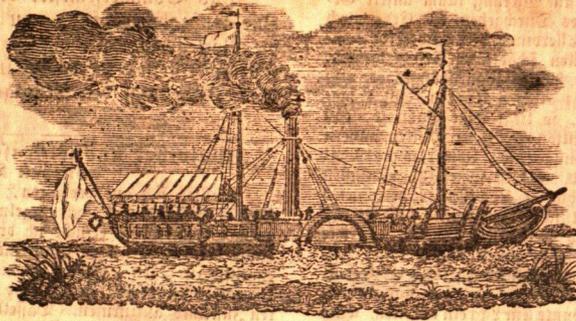
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 43.

Sonnabend,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:  
Bierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zuschieben 1 Sgr.



1857.

den 11. April.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

Der Feiertage wegen er-  
scheint die nächste Nummer  
d. Bl. Mittwoch, den 15. d. M.

## Tages-Chronik.

Den 11., Vorm. 11 Uhr, auf dem Stadthause Verpachtung des Feldstücks No. 32.; Nachm. 3 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amte Verpachtung des zur Schmelzer Schule No. 3. achsjährigen Landes; Abends 8 Uhr, Liedertafel im Börsen-Ressourcen-Saale. Den 12., Vorm. 9 und Nachm. 3 Uhr, auf dem Bureau der Hafen-Polizei-Commission Entgegennahme der Offerten über den ausgetobten Bau des Navigations-Schulgebüdes; 10 Uhr, in Trübsen Verkauf des Grundstücks No. 504. dajelbst; 11 Uhr, im Km. Robert Wernerischen Speicher Auction von Saaterhsen, Champagner &c.; Nachm. 2 Uhr: 1) in Britisch Hotel Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins, 2) im Jackschen Hause, Ferdinandsplatz, Verkauf von Möbeln &c.; Nachm. 3 Uhr, am Ballastplage Verkauf eines Fischerboots; 4 Uhr, Wittchen Schulstr. bei Schiffer Naujofs Verkauf eines kleinen Boats &c.

Der diesjährige Pferdemarkt wird am  
25., 26. und 27. Mai

abgehalten werden und kommen dabei die Bestimmungen der vorjährigen Marktordnung in Anwendung.

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4 Thlr. und Kassenställe zu 4 1/2 Thlr. pro Pferd, können nur bis  
4. Mai c. berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comitee's.

Königsberg, den 1. April 1857.

Das Comitee für den Pferdemarkt.  
Jachmann-Trutenau, v. Plehwe, Generallicut. u. Com-  
mandeur der 1. Division, v. Bardeleben-Kinau, Graf  
v. Schlieben-Sanditten, v. Gottberg, Rittmeister u. Esk.-  
Chef im 3. Kurassier-Regiment.

## Rundschau.

Viele Abgeordnete beider Häuser sind bereits, wie aus Berlin be-  
richtet wird, nach ihrer Heimath gereist, wo das Osterquartal zum Ord-  
nen der häuslichen Angelegenheiten ihre Anwesenheit erheischt, und  
wollen erst nach dem Osterfest zu den Sitzungen nach Berlin zurückkeh-  
ren. Die Dauer der Ferien wird eine sehr kurze sein, da man sehr  
ernstlich wünscht, daß noch in diesem Monat der Landtag geschlossen  
werden könne. Es heißt, das Abgeordnetenhaus werde schon am Donner-  
stag nach dem Osterfest die Verhandlungen wieder beginnen. Die Fi-  
nanz-Commission des Herrenhauses hat nach fünfzätiger Berathung am  
Sonnabend das Gesetz wegen Erhöhung des Salzpreises mit 13 gegen  
1 Stimme abgelehnt.

Nachdem das Gesehsengesetz bei den Berathungen im Abgeord-  
netenhaus gescheitert ist, hat der evangel. Oberkirchenrath die Sache in  
die Hand genommen, um der evangelischen Kirche eine feste Richtung

in Gesehsengesachen zu geben. Indessen sind die eingeleiteten Arbeiten  
erst in dem Stadium der Vorverhandlungen und es entbehren danach die  
Angaben über bestimmte Ergebnisse derselben zur Zeit der Begründung.

In militairischen, sowie in merkantilschen Kreisen Berlins spricht  
man sich günstig aus, daß der Hafen in Billau in den Befestigungskreis  
von Königsberg eingeschlossen und zum Schutz der dort überwinterten  
Schiffe bedeutend vergrößert werden soll.

Die London-Gazette veröffentlicht eine vom 2. d. M. datirte Königl.  
Geheimraths-Verordnung, welche, um die Einschleppung der Rinderpest  
zu verhüten, die Einfuhr von Rindvieh, sowie Hörnern, Häuten, Häuten  
und Fellen von Rindvieh aus den Fischegegenden, welche zwischen dem  
Finnischen Meerbusen und dem Gebiet der freien Stadt Lübeck gelegen  
sind oder daran grenzen, in Groß-Britanien und Irland verbietet.

Die Neuenburger Conferenzen sind bis zu ihrer sechsten Sitzung  
geführt, ohne bis jetzt ein wesentliches und erfreuliches Resultat gelie-  
fert zu haben. Gegen die Erfüllung der beiden hervorragendsten Be-  
dingungen der Anerkennung des Preussischen Rechts und der den Koya-  
listen zu gewährenden Entschädigung sträubt sich die Schweiz in ihrem  
radikalen Eigensinn gewaltig. Man muß hoffen, daß der Ernst der  
Großmächte, nachdem sie den Preussischen Bedingungen ihre Zustimmung  
gegeben, den Bundesrath der Schweiz zwingen werde, endlich von dem  
hohen Pferde herabzustiegen, auf welches er sich ganz Europa zum Trotz  
gestützt hat.

Die Piemontesische Differenz mit Oesterreich ist auf dem Wege zur  
Ausgleichung. Die entstandene Kluft zwischen den Kabinetten von Wien  
und Turin dürfte jedoch nicht so leicht verschwinden; so lange der Graf  
Cavour nicht den Plan aufgibt, Sardinen auf Kosten Oesterreichs zur  
sechsten Großmacht zu erheben.

Die Bank von England hat ihren Disconto am 3. d. M. von 6  
auf 6 1/2 pCt. erhöht.

Die Verhaftungen in den Provinzen Frankreichs dauern fort. Als  
der Kaiser vor einigen Tagen nach der Oper fuhr, waren ganz unge-  
wöhnliche Vorichtsmaßregeln getroffen worden.

## Dem Kometen,

welcher im Juni d. J. erwartet wird, trauen Manche sehr ernsthafte  
Dinge zu. Obwohl sicher unter den Lesern kein allzu Aengstlicher ist,  
wollen wir doch einen Mann hören, der sich auf den Himmel und die  
Kometen und ihren Lauf so vortreflich versteht, wie der Bauer auf seinen  
Acker. Der Mann heißt v. Littrow und ist Director der Wiener Stern-  
warte, also ein Sachverständiger. Wir citiren ihn vor den hohen Ge-  
richtshof und die Geschworenen der Dampfboots-Gemeinde, vor denen  
er sich also vernehmen läßt:

„Am die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde man zuerst auf-  
merksam auf die Aehnlichkeit in den Bahnen der Kometen von 1264  
und 1556 und fing an zu vermuthen, daß beide Erscheinungen eines  
und desselben Himmelskörpers seien, der beläufig alle 300 Jahre zu  
erwarten wäre. Aus allen Berechnungen sieht fest, daß möglich, aber  
nichts weniger als gewiß ist, den Kometen etwa zwischen 1857 und  
1860 erscheinen zu sehen. Gauß, der größte Astronom unseres Jahr-  
hunderts, hatte auch diese Ansicht. — In der neuesten Zeit beliebt es  
einem müßigen Korse, der Sache erhöhtes Interesse dadurch zuzuwenden,  
daß er, was an sich Unsinn ist, einen bestimmten Tag, den 13. Juni  
d. J., für die Wiedererscheinung des Kometen angab und zugleich pikante  
Vorhersagungen von Weltuntergang &c. damit in Verbindung brachte.  
Leider bietet unser 19. Jahrhundert trotz seiner vielgerühmten Aufklärung  
noch sehr empfänglichen Boden für solche Saat. Der falsche Prophet  
fand gläubige Zuhörer und rief, was übler ist, unbedenken Tröster hervor.  
In dieser Beziehung nun ist Folgendes zu sagen: Aus Thatfachen geht  
unwiderleglich hervor, daß der Stoff der Kometen ein äußerst lockeres  
Gewebe hat, daß dieselben gar keine zusammenhängende Massen, sondern

bloße Anhäufungen von kleinen Körperchen bilden, die durch große Zwischenräume von einander getrennt sind. Selbst in dem außerordentlich unwahrscheinlichen, weil nur durch ein kaum denkbare Zusammentreffen von Umständen möglichen Fall eines wirklichen Aneinanderstoßens der Erde und des Kerns eines Kometen würde deshalb das Ereigniß, weit entfernt, einen Weltuntergang nach sich zu ziehen, etwa höchstens einem Meteorsteinfalle zu vergleichen sein und an Wirkung kaum unsere Gewitter und Orkane erreichen. Ein bloßes Durchgehen der Erde durch den Lichtschwefel eines dieser Körper, das allerdings viel leichter vorkommen kann, würde aber vollends ohne allen schädlichen Erfolg bleiben, da der Stoff der Kometen eben überhaupt kein zusammenhängender, also auch keine Luftart ist, die wir etwa nicht atmen könnten. Was insbesondere den Kometen von 1556 betrifft, so liegt seine Bahn so, daß er der Erde sich höchstens auf etwa 1 Million Deutscher Meilen nähern kann, daß er also in seiner möglichen Annäherung immer noch 19mal weiter von uns entfernt ist, als der Mond. Es ist somit zum wenigsten Gutes, wenn nicht auf die Leichtgläubigkeit Unwissender berechnetes Gerübe, diesem Unschuldigen unter den Unschuldigen irgend böse Abfichten auf unsere Erde zuzutrauen. Aus so verlässlicher Quelle, daß wir es glauben müssen, so unglücklich es klingt, erhalten wir die Nachricht, daß auch auf Oesterreichischem Boden Landleute in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, aufhöhen, ihre Felder zu bestellen und in den Tag hineinleben. Solche Verblendung könnte ein Lächeln ablocken, wäre sie nicht zu bedauerlich. Was immer die Bestimmung der Kometen im Weltall sein mag, so ist es sicherlich nicht die, uns der Sorge für die Zukunft zu entheben. Man muß übrigens sehr jung sein, um solche Weltuntergänge nicht schon öfters glücklich überstanden zu haben."

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 12. April, erstes Gastspiel des Fräulein Dittlie Genée und mehrerer Mitglieder hiesiger Bühne. Zum Erstenmale: „Erste Gastrolle des Fräulein Veitshendust“, oder: „Theatralische Studien“. Dramatischer Scherz, in 1 Akt. Aurora Veitshendust, Schauspielerin, Fr. Dittlie Genée. Hierauf zum Erstenmale: „Liebe im Arrest“. Lustspiel in 1 Akt von Putzig. Minette: Fr. Dittlie Genée. Hierauf zum Erstenmale: „Die weiblichen Drillinge“. Lustspiel in 1 Akt von Holtei. Kinchen, „Innchen, Tinnchen: Fr. Dittlie Genée. Zum Schluß: „Vor dem B. u.“. Soloscherz von Görner. Fr. von Walden: Fr. Dittlie Genée.

Montag, den 13. April, zweites Gastspiel des Fräulein Dittlie Genée, Mitglied des Friedrich-Wilhelm-Städtischen Theaters in Berlin, und mehrerer Mitglieder hiesiger Bühne. Zum Erstenmale: „Ein Erstes Debüt“. Soloscherz von Görner. Karelle Schutze: Fr. Dittlie Genée. Hierauf zum Erstenmale: „Die Schweigern“. Lustspiel in 1 Akt von Angelo. Gretchen Lieblich: Fr. Dittlie Genée. Hierauf zum Erstenmale: „Tretchen am Fenster“, oder: „Man soll von seinen Nächsten nur das Beste reden.“ Soloscherz von Görner. Tretchen Schweigern: Fr. Dittlie Genée. Zum Schluß: „Sachsen in Preußen“. Pöffe in 1 Akt von Hahn. Auguste, Näherin: Fräul. Dittlie Genée.

Dienstag, den 14. April, drittes und letztes Gastspiel des Fräul. Dittl. Genée, Mitglied des Friedrich-Wilhelm-Städtischen Theaters, und mehrerer Mitglieder hiesiger Bühne. Zum Erstenmale: „Ebenstandereciten“. Soloscherz von Rudolph Genée. Avel: Fr. Dittlie Genée. Hierauf: „Das Salz der Ehe“. Lustspiel in 1 Akt v n Görner. Emma: Fr. Dittlie Genée. Hierauf zum Erstenmale: „Eisette hilf!“ oder: „Ich gebe meinen eigenen Weg.“ Lustspiel in 1 Akt von Görner. Zum Schluß: „Gustchen vom Sandrüg.“ Soloscherz von Görner. Das Nähere die Theaterzettel.

### Franz Morohn.

Die bestellten Plätze zu dem Gastspiel des Fräulein Genée sind in meiner Wohnung gefälligst abzuholen.

(Inserat.) Es wäre wünschenswerth, sogar sehr notwendig, wenn das Directorium der Schmelzer Sterbekasse einen Jahresbericht über den Zustand der Kasse veröffentlichen würde, um den Betheiligten von der Lebensfähigkeit derselben Einsicht zu verschaffen.

Mehrere Betheiligte der genannten Sterbekasse.

### Anzeigen.

(Todesanzeige.) Heute Nachmittags 5 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager Ernst Friedrich Freundt im 26. Lebensjahre an Brustleiden. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt die hinterbliebene

Mutter, Geschwister u. Schwager.

Memel, den 8. April 1857.

### Charlottenhof.

Am ersten und zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 3 Uhr,

## CONCERT.

R. Laade.

Für die Maurergesellen = Wittve Wischnowsky sind in der Buchdruckerei des Dampfsboots ferner eingekommen: 22) D. 8. 5 Sgr. 23) Ung. 10 Sgr.

### Höhere Bürgerschule.

Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 19. April. Zur Aufnahmeprüfung neu eintretender Schüler, bei welcher die Vorlegung der früheren Schreib- und Arbeitshefte wünschenswerth ist, werde ich in den Geschäftstagen der Osterwoche, jedesmal bis Mittags 12 Uhr, bereit sein.

Gädke, Director.

### Bibliothek und wissenschaftliche Sammlungen der höheren Bürgerschule.

Sollten sich aus der alten, fast gänzlich durch den Brand vernichteten Schulbibliothek noch einzelne Bücher in den Händen hiesiger Einwohner befinden, so erliche ich dringend, mir dieselben Behufs einer im Laufe der Osterferien zu bewirkenden neuen Katalogisirung schleunigst zugehen zu lassen. Schon bei diesem Anlasse erlaube ich mir die Mühseligkeit hiesiger Literatur- und Schulfreunde zu Gunsten des genannten Instituts aufzurufen. Dasselbe dient allerdings zunächst der Schule, schon darum aber und weil es außerdem nach den anerkennenswerthen Schenkungen, welche ihm bereits zugewandt sind, meines Wissens die einzige öffentliche, allgemeine Bildungs-Interesse vertretende und fördernde Bibliothek unseres Ortes zu werden verpflcht, wird es bei weiterer Enkultung geeignet sein, über den engeren Kreis der Schule hinaus segensreich zu wirken. Möge dann die rühmliche Fürsorge der städtischen Behörden, die sich auch diesem Theile der Schulbedürfnisse nicht entzieht, möge das Beispiel früherer Wohlthäter der Schule, deren Gedächtniß sie immerdar in Ehren halten wird, reichliche Nachfolge erwecken! Jeder Beitrag, welcher den angegebenen Zweck verfolgen und erreichen hilft, wird mit Dank angenommen und in den Schulprogrammen darüber Rechnung gelegt werden. Auch Beiträge für die neu zu gründende Naturalienammlung werden sehr willkommen sein.

Memel, den 9. April 1857.

Gädke, Director.

Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich gern bereit und bitte die werthgeschätzten Eltern, welche mir ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, mir ihre Kinder im Laufe der nächsten Woche während der Vormittagsstunden gefälligst vorzustellen.

Julie Schwedersky.



Vom 15. d. M. nehme ich meine Mühle zurück, und bitte die geehrten Kunden, mich mit ihrem Vertrauen beehren zu wollen, da ich sie auf das Schnellste und Reellste bedienen werde.

Wittve Aschpurwis in Gößhöfen.



Dienstag, den 14. April, Abends 8 Uhr, Lieder-Tafel im Saale der Börsen-Ressource (Eingang Wasserseite.)



Sonntag, den 19. April e., Nachm. präc. 5 Uhr, General-Versammlung

der Schützengilde im kleinen SchützenSaale. Zum Vortrage kommen: A. Eingaben: Abschaffung der Privatliche; Deconomie = Angelegenheiten; Revision der Statuten; — Abdankung des Obervorstehers Emers. — B. Kassenabschlüsse; Ergänzung der Bau-Commission; Wahl von ausscheidenden Mitgliedern des Vorstandes und des Rathes.

Der Vorstand der Schützengilde.

**Ausverkauf.** Wegen Aufgabe der von mir geführten Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

gebe ich sämtliche Artikel, bei nur irgend lohnenden Verkäufen, zu und unter dem Fabrikpreise.

Otto Bohls.

NB. Repositorium, Lombank, Aufsätze und Glas-Kasten stehen billig zum Verkauf.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe; ich wohne jetzt in meinem Hause, Junkerstraße No. 223., gegenüber Schuhmacher Herrn Lantsch jun. Ich bitte meine werthgeschätzten Kunden ganz ergebenst, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu erhalten. Achtungsvoll  
**Bessel**, Schornsteinfegermeister.

Nach eröffneten Binnen-Schiffahrt wird das neue eiserne Dampfboot

**PALKE**

regelmässige Fahrten zwischen hier und Tilsit machen und Güter sowie Passagiere befördern.

Die Frachtsätze werden beim Beginn der Fahrten durch einen Tarif bekannt gemacht werden.

Memel, den 6. April 1857.

**Graff & Bannitz**

Auctionen-Anzeigen.

**Mittwoch, den 15. c.**, Vorm. 11 Uhr, sollen im Speicher des Herrn Robert Werner:

ca. 300 Schffl. graue Natanger Saaterbsen, ca. 300 Flaschen echt Franz. Champagner, ca. 50 Flaschen feinsten Jamaica-Rum und eine kleine Partie Hafer, meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

**J. H. Freund**, Mätker.

Wegen Wohnungsveränderung soll ein vollständiges Mobiliar, bestehend in Meubles (zum Theil neu), ein Mahagoni-Flügelortepiano, Fayence und Glasfassen, Betten, Wäsche und Wirthschaftsgeräth gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden. — Die Auction beginnt

**Mittwoch, den 15. April**, Nachm. 2 Uhr, in dem auf dem Ferdinands-Platz gelegenen Väter Jackschen Hause. — Zu dieser Auction ladet ganz ergebenst ein der Auctions-Commissarius **Kraus**.

Frische Presshefen, Mohn, trockenes Obst, Kirschchen, Pflaumen, Citronen, Chocolate, Choclademehl, Engl. Senf in Original-Packung, Wienergries, echt Ital. Macaroni, Figuren-Nudeln, Haar-Nudeln, Magdeb. saure Gurken und eingelegte Heeringe, sowie andere recht schöne Fettheeringe empfiehlt **W. Schäfer** im Hause des Hrn. Fenwarth.

**Das Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft** von **Ferdinand Weiss**

empfehlte beim Beginn des neuen Schulsemesters: Schreibhefte mit auch ohne Linien, Zeichen- und Notenhefte, Stahlfedern, die Schachtel (12 Ds. enthaltend) von 3 Sgr. an, Schiefer- und Patent-Tafeln, Holz-, Blech- und Papp-Pennale, Zeichenkasten, Kanten und alle andere Artikel von Schreib- und Zeichen-Materialien; **Büchertaschen**, enthaltend 12 Hefte, Kanten, Pennal, 2 Bleisfedern, Griffel, Schiefertafel u. für 15 Sgr.

**Holtzendorff**, Justiz-Rath, interimistischer-Verwalter der Ferdinand Weisschen Concurs-Masse.

**NB. Stearinlichte**, Prima-Qualität (die 12 Sgr. gekostet haben), werden, um damit zu räumen, für 9 Sgr. das Paq abgegeben.

**Verschiedene farbige polirte Oestereier** empfiehlt **C. Matett**, Conditior.

**Plüschbänder**

in allen Breiten hat erhalten

**A. Tarrey**.

**Große graue Saat-Erbsen** verkaufen a 70 Sgr. pro Scheffel.

**Theod. Kloss & Co.**

**Commissions-Lager von Rautenburger Schweizer Käse.**

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich nach Uebereinkunft mit dem Herrn Grafen Keyserling stets einen bedeutenden Vorrath von dem anerkannt schönen Rautenburger Schweizer-Käse auf Lager halten werde. Indem ich hierauf aufmerksam mache, bemerke, daß die erste Sendung binnen Kurzem eintrifft und denselben in ganzen Broden, sowie in kleinen Quantitäten abgeben werde. Der Preis ist bei Entnahme von ganzen Broden 5 1/2 Sgr. pro Pfd.

**Albert Horn**,

Louisenstr., der Börse gegenüber.

**Die Berliner Corsett-Niederlage**

nur allein bei **J. Perlbach**

ist durch neue Zufendung in allen Größen ergänzt wor. en.

**J. Perlbach**, Marktstraße No. 157.

**Frischen Dampf-Rost-Maschinen-Caffee**

feinste Succade, echten Schweizer-, Kräuter- und Ebinger Käse, letzterer a 4 Sgr. pro Pfd. empfiehlt

**W. Schäfer**.



Ausgezeichnete rothe Fliederstauben, 8 Sorten, hohe 15, niedrige 7 1/2 Sgr, weißer und rother Persischer Flieder 7 1/2 Sgr. pro Staude, Remontant-, Noos-, Centifolien-Rosen, weißen und rothen wohlriechenden Caprifolium, verschiedene Zier- und Fruchtsträucher, deren Verpflanzzeit jetzt eingetreten, empfiehlt die Gewächs- und Saamenhandlung von

**F. Krause**, Wallstraße.

Die neuesten

**Shawls-Lücher**

sind eingetroffen bei

**Moritz Marcuse & Co.**, frühere Hauptwache.

Die erste Sendung der diesjährigen garnirten

**Sommer-Modell-Hüte**,



sowie garnirte Amazonen-Hüte in Stroh und Seide empfing und empfiehlt

**A. Tarrey**.

**Feinste Stearin-Lichte**,

zu nur billigen Preisen, feinsten Cognac und feinsten Jamaica-Rum empfiehlt

**W. Schäfer**.

**Das Galanterie- & Kurzwaaren-**

**Geschäft**

von **Ferdinand Weiss**

empfehlte eine große Auswahl guter abgelagerter und preiswürdiger

**Hamburger & Bremer Cigarren**

zu herabgesetzten Preisen.

**Holtzendorff**, Justizrath,

als interimistischer Verwalter der Ferdinand Weisschen Concurs-Masse.

**NB. Oestereier zu Fabrikpreisen.**

**2000 bis 2500 Thlr.** werden zur ersten Stelle auf ein neuaufgebautes städtisches Grundstück **gesucht.** Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

**Zucheggen,**  
jeder Quantität, werden **gekauft** von  
**Adolph Behrens,**  
Friedrich-Wilhelmstraße im Laden.

Zwei tüchtige Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, werden verlangt auf **Mühle Althof-Memel.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener, in Condition stehender junger Mann wünscht vom 15. f. M. oder vom 1. Juni in einem Comptoir oder Holzgeschäft ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten unter Lit. B. werden in der Buchdruckerei des Dampfboots erbeten.

Ein möbliertes Zimmer ist von gleich oder vom 15. miethesfrei. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Mein Ladenlocal bin ich Willens vom 1. Mai ab zu vermieten.  
**M. Spiegel** im Postgebäude.

Das von hier nach Tilsit am Montag, Mittwoch und Freitag, 6 Uhr früh, abgehende und am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, circa 2 1/2 Uhr Nachmittags von Tilsit ankommende Dampfboot „Stella“, soll von **Montag, den 13. d. M.** ab auch zur Beförderung von Briefpostgegenständen nach Rufs, wie im vorigen Jahre benutzt werden. Außer den vom Posthause früh expedirten Briefen zc. erhalten auch noch solche Beförderung, welche bis kurz vor Abgang des Dampfboots in den, an Bord desselben befindlichen Briefkasten belegt werden. Die mit dem Dampfboot angekommene Correspondenz wird sofort nach ihrer Ankunft auf der Post, etwa 3 Uhr Nachmittags, ausgegeben werden.  
Memel, den 10. April 1857. Post-Amt.

In Verfolg der diesseitigen Kreisblatts-Berfügung vom 27. Octbr. pr., die Instandsetzung der Wegweiser betreffend, wird hiedurch und in Betracht, daß die errichteten Wegweiser zum größten Theil nicht den bestehenden Vorschriften entsprechen, auf Grund der Verfügung der Königl. Regierung vom 13. April 1856 (Amtsbl. pro 1856, Seite 63.) angeordnet, daß **bis zum 15. April c.** sämtliche erforderlichen Wegweiser nicht allein roh eingesetzt, sondern die Ständer auch mit schwarz und weißer Delfarbe, die Arme mit bergleichen weißer Delfarbe gefächern und die Schrift auf den letzteren deutlich bewirkt sein muß. Eben'so sind bis zu demselben Termine die Ortstafeln und Brückengeländer, welche zum großen Theil reparaturbedürftig, zu renoviren und in Gemäßheit der allegirten Verfügungen mit denselben Farben zu streichen, resp. mit der erforderlichen deutlichen Schrift zu versehen. Die Amtsdienner und ganz besonders die Schulzen haben da, wo vorkommender Anordnung bis zum 15. April c. nicht nachgegangen sein sollte, die Säumigen nicht allein zur Bestrafung dem Amte namhaft zu machen, sondern auch sofort und bis zum 1. Mai das Erforderliche auf Rechnung ausführen zu lassen, widrigenfalls nach diesem Termin gegen Letztere eine Ordnungsstrafe von 1 bis 3 Thlr. unanachsichtlich festgesetzt werden wird.  
Memel, den 18. März 1857.

Königl. Domänen-Rent-Amt.

Bei dem herannahenden Frühjahr werden die Amtseingeseffenen, unter Bezugnahme auf die Verordnungen der Königl. Regierung vom 29. März 1815, 15. Mai 1821, 12. Decbr. 1828 und 29. Mai 1834, sowie den diesseitigen vielfachen Aufforderungen hiedurch veranlaßt, bis zum 1. Mai c. sämtliche Communications-Wege vorschriftsmäßig zu bepflanzen, resp. soweit es erforderlich die Baumpflanzungen zu ergänzen. Ferner bis zum 1. Juni c.

- 1) die Seitengräben beregter Wege mit Rücksicht auf das Terrain auf 3 bis 4 Fuß Tiefe aufzuräumen resp. anzulegen;
  - 2) die Straßen selbst durch die aufgeworfene Erde zu planiren und zu beegden;
  - 3) da wo es noch nicht geschehen, die erforderlichen Drämmen und Brücken anzulegen und die nöthige Vorlath zu beschaffen, wobei zu berücksichtigen bleibt, daß die Brücken und Drämmen nicht von Sparten und erstere mit Geländer versehen sein müssen.
- Es versteht sich hierbei von selbst, daß da, wo es die öffentliche Passage bedingt, die eventl. unwegfamen Straßen zc. **sofort** durch Verfüllung mit Geseß resp. Klaffen des stehenden Wassers in Stand zu setzen sind.

Sollte das Vorangeführte nicht bis zu den beregten Terminen bewirkt sein, so haben die Bezirkseschulzen die Säumigen zur Bestrafung schriftlich unter der Versicherung der Richtigkeit ihrer Mittheilung auf den geleisteten Dienst hier anzuzeigen und außerdem das Erforderliche auf Kosten der Säumigen zu veranlassen und die resp. Liquidationen Behufs exekutivischer Einziehung hier einzureichen.

Nach dem 15. Mai und 15. Juni c. wird dießseits eine Wege-Inspektion stattfinden, und verfällt alsdann der betreffende Bezirksschule für jeden Weg, der nicht den qu. Regierungs-Ordnungen und dem Vorkehenden entspricht, unanachsichtlich in eine disciplinarische Ordnungsstrafe von 1 Thlr. Specieell begründete Gesuche der Pflüchtigen werden, soweit es die Billigkeit erheischt, und wo eine augenscheinliche Neberbüdung stattfindet, berücksichtigt und soweit es das Amt im Stande ist, schriftliche Delation ertheilt werden, sobald der Antrag dieserhalb mindestens 14 Tage vor Ablauf der resp. Termine hier eingeht.  
Memel, den 20. März 1857.

Königl. Domänen-Rent-Amt.

Der vor dem Mühlenthor zwischen den Wegen nach Schmelz und Friedrichsruhe im Anschlusse an das Grundstück des Gastwirth Kirstein belegene Communalplatz, soll in öffentlicher Licitation verkauft werden, und steht Termin **den 5. Mai c.**, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Synbicus Tügen an. Bedingungen, Situation und Taxe sind im Communal-Bureau I. einzusehen.  
Memel, den 12. März 1857. Magistrat.

**11. APRIL Schiffsnachrichten.**

Nachricht	Schiff	Capitain	Nach	Mit
68	Henriette	Weiß	Sunderland	Holz
	Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 5 Zoll. Strömung aus. Wasserstand — Fuß 5 Zoll. — Wind NWB.			
	Am 7. d. M. wurden die Seetonnen und Priden im Fahrwasser ausgelegt und ist dadurch unser Seegatt mit 5 schwarzen mit Wfen versehenen Priden und 1 schwarzen Tonne an der südwestlichen Seite und 5 weiße mit weißen Flaggen versehenen Priden und eine weiße Tonne an der nordöstlichen Seite und die Mitte mit einer weiß- und schwarzgefleckten Tonne bezeichnet.			
Magellan	Baake	16/3	Newcastle, 2/3	led und mit sonstigem Schaden nach überstandenen schweren Wetter in Kirkwall eingekommen. 28/3 nach besserer Reparatur ab nach Philadelphia.
Satisfac.	Blitt	1/4	ab von Cardiff nach Duedek.	
Lucifer	Schröder	16/2	Liverpool, 2/4	Triest.
Bannah	Sunderl.	20/3	Memel, 23/3	Sund, 2/4 Lynn.
Confidence	Krause	29/3	=	2/4 =
Louise Aug.	Neumann	29/3	=	2/4 =
Beleroph.	Trapp	29/3	=	2/4 =
Fortuna	Becken	29/3	=	3/4 =
M. Bertha	Stricks	29/3	=	3/4 =
Hercules	Voigt	29/3	=	3/4 =
Mary Ann	Blitt	29/3	=	3/4 =
Fanny	Beckmann	29/3	=	3/4 =
Charlotte	Stief	1/4	=	4/4 =
Caroline	Walsdorf	1/4	=	4/4 =
Elizabeth	Carjens	1/4	=	4/4 =
Memphis	Scherb.	18/3	Memel, 21/3	Sund, 4/4 Plymouth
Juno	Zuchter	20/3	=	23/3 = 3/4 Dublin.
Lucinde	Böttcher	21/3	=	25/3 = 6/4 Wisbeach.
Auguste	Glaas	21/3	=	24/3 = 6/4 London.
Ariadne	Bierow	22/3	=	25/3 = 6/4 =

**Kirchzettel zum 1. Ofterfeiertage.**

In der Litchauischen Kirche.  
Deutsch-luther. Gemeinde Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habruder. (Communion.)  
Litchauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Sylla.  
Nachm. Hr. Pred. Schrader.  
Im Saale der höheren Töchter Schule.  
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. C. Sner.  
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehsener.  
Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.  
Schmelz, Schule No 2. Vorm.: Hr. Dir. Dr. Heinrich.  
Kathol. Kirche: Hr. Kaplan Stankiewik.

**2. Ofterfeiertag.**

In der Litchauischen Kirche:  
Deutsch-luther. Gemeinde Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habruder.  
Litchauische Gemeinde Vorm. 11 Uhr: Hr. Pred. Schrader.  
Nachm. Hr. Pfr. Sylla.  
Im Saale der höhern Töchter Schule:  
Ev.-reform. Gemeinde Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. C. Sner.  
Deutsch-luth. Gemeinde Nachm. Hr. Pred. Rehsener.  
Bitte: Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.  
Kathol. Kirche: Hr. Pfr. Reinert.

**3. Feiertag.**

Litch. Kirche Vorm.: Hr. Pfr. Sylla.  
Redaktion, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.  
Beilage.

Sonnabend, den 11. April 1857.

## Geschichten aus dem Wolfslande in Ost-Preußen.

(Fortsetzung.)

Ich wurde leichenblaß vor Schreck. „So wissen Sie Alles, Herr Pfarrer?“ stöhnte ich mühsam hervor. „Um Gotteswillen.“

Er ließ mich nicht ausreden, sondern sprach: „Sei nur ruhig, Jannet! es kommt nun Alles auf Dich an. Wenn Du folgst, so bleiben wir gute Freunde.“

In meiner Todesangst versprach ich Alles, was der Herr Pfarrer verlangte, und dankte meinem Herrgott, als ich das Pfarrhaus hinter mir hatte.

Der verhängnißvolle Pfingstmorgen kam. Eine unzählige Menschenmenge hatte sich zu dem heiligen Feste in der Kirche versammelt und horchte andächtig auf die überschwängliche Rede unseres Pfarrers. Leise hatte ich mich mit meinen beiden Tauben die enge hölzerne Treppe bis zum Kirchturme heraufgeschlichen und saß schon eine Weile in der größten Erwartung an der Lucke der Kirchdecke. Der Pfarrer sprach über Dies und Jenes; es wollte gar kein Ende nehmen; aber die bezeichnete Stelle kam nicht. Drüben, vom Kirchturme aus, lachten die Wiesen so frisch mich an; die Bäume schaukelten sich im kühlen Morgenwinde unter der weißen Blütenlast und die Lerchen blühten wie Brandraketen durch die reine blaue Frühlingsluft. Die Predigt, die mir draußen der liebe Gott hielt, dünkte mir viel schöner, als die da unten vom Pastor. Da stolzte zu meinem Unglück noch Nachbars Lene über den Hof. Ich vergaß gänzlich, was ich dem Herrn Pastor versprochen, und mit den Lerchen zugleich schwirrte meine Seele auf in den blauen Himmel und wieder herab in Lenchens blaue Augen. In dem Augenblicke vernahm ich von unten die Donnerstimme: „Und die Taube, das Sinnbild des heiligen Geistes, kam herab und setzte sich auf die Schulter des frommen Mannes.“

Ich stürzte zur Lucke hin. Da stand der Pastor und blickte begeistert nach oben, und schaute und schaute, und die ganze Gemeinde schaute mit ihm hinauf. Mir aber verging Hören und Sehen: denn die Tauben waren fort. Die Thüre des Käfigs, in welchem ich sie heraufgebracht hatte, war offen. Die klugen Thüre hatten das Weite gesucht. Mir blieb keine andere Wahl; den Angstschweiß auf der Stirne, klammerte ich mich an die offene Lucke. Thüre und rief mit zitternder Stimme ins Kirchenschiff hinab: „Ach, Herr Gemine, Herr Pfarrer, seien Sie nur nicht böse: die Tauben sind auf und davon geflogen.“

„Nun denken Sie sich das Entsetzen und die Verwirrung, lieber Herr, die diese Worte in der frommen Gemeinde hervorbrachten.“

„Das ist ja Küsters Jannet!“ riefen endlich ein Paar alte Weiber mir ganz verwundert zu, der ich noch immer blaß und verblüfft auf den bunten Knäuel zu meinen Füßen herabsah. Der Pfarrer aber stand da wie vernichtet. Zorn und Verlegenheit wechselten in seinem rothen Gesichte. Das heilige Buch war ihm entfallen; krampfhaft packte seine Hand den Rand der Kanzel, um vor Wuth nicht umzukunnen.

Ein schrecklicher Lärm brach nun los; selbst die Heiligkeit des Ortes vermochte das wüste Geschrei nicht einzuhalten. Der Pfarrer und ich kamen zugleich zur Besinnung. Leise schlich er von der Kanzel, leise ich vom Kirchboden herab. Im Gange begegneten wir uns. Ein furchtbarer Blick und eine noch furchtbarere Ohrfeige waren die ersten Zeichen seines Zornes. Heulend kam ich nach Hause. Dort hatten schon geschäftige Zungen den ganzen

Vorfall verrathen. Der Vater schalt mich nicht; vielmehr zuckte ein Lächeln bei meiner Erzählung um seine blaffen Lippen; aber die gute Mutter weinte bitterlich und prophezeite uns, dabei werde es nicht bleiben.

Und wirklich, dabei blieb es nicht. Der Pfarrer legte die ganze Geschichte von den Tauben meinem Vater zur Last, der mich aus Rache zum Ungehorsam gezwungen, mich zum Diebstahl und zu hundert andern Schleichigkeiten verleitet haben sollte. Und das Ende vom Lied war, daß mein guter Vater die Stelle verlor und sich endlich noch glücklich schätzen mußte, daß er später eine kleine Anstellung als Dorfschulmeister unweit Johannisburg erhielt. Aber die Kraft seines Geistes war dadurch gelähmt worden.

Noch einige Jahre gingen so kümmerlich dahin; dann trug man ihn hinaus auf den stillen Friedhof, und meine Mutter folgte ihm bald. So wurde ich in meinem fünfzehnten Jahre als Waise ins Leben hinausgestoßen. Man brachte mich in das Schullehrer-Seminar nach Königsberg und wollte vier Jahre später mir eine Schulmeisterstelle im Pitthausischen geben; aber ich fand's für gerathener, in mein Masurisches Kirchdorf zurückzugehen und um Lenchens Hand anzuhalten, um doretwillen ja eigentlich das ganze Unglück über mich gekommen war. Und die gute Seele schlug ein und wurde mein Weib, und brachte mir Haus, Hof und Stall mit ein, so daß ich als rechtschaffener Fuhrmann durch die Welt mich fahren kann, wohin ich will.“

Indessen sank die Sonne tief am Horizont hinab. Ihre glühenden Strahlen vergoldeten nur noch die Wipfel der höheren Bäume. Dunkle lange Schatten fielen über den Weg. Ein kühler Abendwind erhob sich. Die rauschenden Seen, an denen wir vorüberfuhren, verschleierten sich in aufsteigende Nebel, aus welchen eine Schaar schwimmender Schwäne, deren Lied wie Flötentöne erklang, sich gen Himmel erhob. Der Wald ward immer dunkler. Ein breiter Wolkenschatten warf eine dichte Finsterniß herab. Hoch über den Spitzen der Fichten stand prächtig, im grauen Gewölk schwebend, ein Raubvogel. Plötzlich schoß er mit der Schnelligkeit eines Pfeiles herab und zersprengte einen Flug wilder Holztauben, die oben über den Wald dahinflatterten. Dann ward Alles mäuschenstill.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

Mittwoch, den 15. April, Nachmittags 2 Uhr,

Versammlung des

### landwirthschaftlichen Vereins

in **British Hôtel.**



Das Dampfboot

## STELLA

beginnt **Freitag, den 10. April,**  
Morgens 6 Uhr, seine Fahrten nach Tilsit.

**J. Mason.**

Diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder meiner Schule anzuvertrauen, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich von jetzt an nur zweimal im Jahre, zu Ostern und zu Michaelis, neue Schüler annehme.

Zu Anmeldungen bin ich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 12 bis 1 Uhr in meiner Wohnung, Polangenstraße No. 659., zu sprechen.

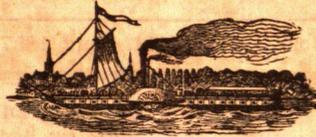
**Rose Bertram.**

### Schwarzseidene Filet-Handschuhe

mit und ohne Finger empfiehlt

**J. L. Intra.**

# Dampfschiff- zwischen Memel & Tilsit



# Fahrt und Memel & Kranzer

## Beek (Königsberg.)

Die Verbindung zwischen Memel und Tilsit wird nach Abgang des Eises bis zum 1. Mai durch das Dampfboot „*Stella*“ unterhalten.

Abgang von Memel:

Montag }  
Mittwoch } 6 Uhr Morgens.  
Freitag }

Abgang von Tilsit:

Dienstag }  
Donnerstag } 7 Uhr Morgens.  
Sonnabend }

Vom 1. Mai dagegen fahren „*Stella*“ und „*Terra*“, mit Ausnahme Sonntags, täglich 6 Uhr früh nach Tilsit und 7 Uhr früh nach Memel. — Passagiergeld und Frachtsätze wie bisher.

Die Verbindung zwischen Memel und Cranzer Beek (Königsberg) wird bis Ende April durch das Dampfboot „*Terra*“ unterhalten.

Abgang von Memel:

Täglich 5 Uhr Morgens.

Abgang von Königsberg:

Täglich 8 Uhr Morgens.

Ankunft in Königsberg:

2 Uhr Mittags.

Abgang von Cranzer Beek:

11 Uhr Mittags.

Vom 1. Mai dagegen fährt das Dampfboot „*Reindeer*“. — Passagiergeld wie bisher. — Frachten nach Uebereinkunft.

Passagiergut, worüber kein Empfangschein gegeben, geht auf Gefahr des Eigners, doch wird, wenn solches in Empfang genommen und verloren geht, bis 1 Thaler pro Pfund vergütet, und sind 50 Pfund für jeden Passagier frei. — Sollten Hindernisse eintreten, wodurch die Fahrten nicht stattfinden können, ist Eigenthümer nicht für Schadenersatz verpflichtet.

Agent für Königsberg: **Friedr. Tourneau.**

Agent für Tilsit: **Friedr. Tarrach jun.**

Memel, den 28. März 1857.

**J. Mason.**

## Weißwaaren,

gestickte Kragen und Aermel in Wull und Ransoc, Garnituren von echten Spizen, schwarze gestickte und echte Spizen-Schleier, Einsatz- und Ansaß-Striche, schwarze Cardinal-Kragen hat in großer Auswahl erhalten und empfiehlt

**Lucinde Werner.**

## Hundhausens Borsdorfer Gelée.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Weit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besondern Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Dankfagungen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauch sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besondern Schutz gegen Drüsen, Skropfeln u. gewährt. Haupt-Depot für Memel bei Hrn. **Theod. Kloss & Co.**, in Flaschen a 10 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr.

Sehr schönes

## Stettiner Weizenmehl

a 4 Thlr pro Scheffel, gebeuteltes Roggenmehl a 68 Sgr. pro Scheffel bei **Robert Werner**, Marktstr.

## Tapeten.

Eine der renommirtesten Fabriken Berlins hat uns eine sehr reichhaltige Muster-Collection ihrer diesjährigen neuesten

## Tapeten

eingesandt, die wir einem geehrten Publikum zur geneigten Ansicht bestens empfehlen und werden gefällige Aufträge hierauf stets prompt ausgeführt durch

**W. Fischer & Baumgardt,**  
Friedrich-Wilhelm-Straße,  
gegenüber der grünen Apotheke.

## Mauer-Gyps und Cement

verkaufen billigt

**Theod. Kloss & Co.**

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem neu erbauten Hause, Friedrich-Wilb.-Straße, eine Niederlage von Weizen-, Tisch- und Roggenschrot = Brod eingerichtet habe, und kann ich große Hausbackenbrode zum Preise von 15 und 10 Sgr., Commißbrode a 6 Pfd. für 4 Sgr. 4 Pf., sowie halbfeine 6 pfündige Brode a 5 Sgr. mit der Bitte um geneigten Zuspruch bestens empfehlen.

Der Eingang ist von der Dangeßte im Wirthschaftsgebäude, gegenüber Herrn Niemenschneider.

**L. Schlafhorst.**

Bezugnehmend auf meine früheren Annoncen wegen gänzlichen Ausverkauf meines Waarenlagers, zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich wegen noch nicht eröffneter Dampfschiffahrt mein Ladenlocal bis zum 1. Mai benutze und daher meinen Ausverkauf bis zum 20. April fortsetze, und um womöglich die Kosten einer Auction zu ersparen, verkaufe ich noch meinen Bestand von Tuchröcken, Duffel-Tweens, Stepp- und Schlafröcken, diversen Buckskin-Hosen, sowie Sommeranzügen zu sehr billigen Preisen. Insbesondere empfehle ich noch ganz feinen Duffel in schwarz und blau, Tuche, Buckskins und Sommerzeuge, Herrenhüte, Mützen, Plätthemden, Cravatten, Schlipse zu ganz besonders billigen Preisen.

**M. SPIEGEL** im Postgebäude.

Eine große Auswahl **moderner Sommer-Mäntelchen** und **Umwürfe** von den solidesten bis zu den elegantesten, sowie **Mantillen** neuesten Geschmacks in Atlas, Moirée Antique und Taffet empfing und empfiehlt

**Adolf Schwedersky.**

Desgleichen ist mein Waaren-Lager durch neue Zuforderungen von **Tuchen** und **Buckskins**, **Rockstoffen** aller Art, **Double-Lonq-Schwals**, **Jaconnas** &c. bestens sortirt.



Das an der Grand-Chaussee (circa zwei Meilen von hier) im Dorfe Truschen unter No. 504. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, von 3 Hufen 26 Morgen 58 Ruthen Pr. Areal, mit 1 Bohn-, 1 Stall-, 1 Scheunen-, 1 Wirthschafts-, 1 Schmiedegebäude und 17 Scheffel Roggenausfaat soll im Termine

**den 15. April c.**, Vormittags 10 Uhr, daselbst an Ort und Stelle meistbietend verkauft und dem Käufer gegen eine Anzahlung von 800 Thlr. übergeben werden. Dasselbe gewährt ca. 450 Ctr. Pferdeheu und hat ca. 15 Morgen Birkenwald. Kauflustige belieben, wegen der näheren Bedingungen, sich persönlich zu wenden an das Geschäfts- und Commissions-Bureau von

**G. Albat.**

## Gute Gerste und Wicken

zur Saat empfiehlt

**J. L. Wirsching.**

## Raffinade & Melis

in Broden, weißen und gelben Farin, Centnerweise und von 5 Pfd. ab, Stettiner Weizenmehl, Prima-Sorte No. 0., Stettiner Roggenbeutelmehl, Sack- und Scheffelweise, Ratanger graue und weiße Erbsen, schweren Roggen und große Saat-Erbsen, Lasten- und Scheffelweise offerirt billigt

**Robert Werner.**

Ein einspänniger Wagen auf Federn, steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.



## Stroh- und Rosshaar-Hüte

in den neuesten Facons, sowie graue und braune runde Damen- und Kinderhüte, Gartentiefen und die jetzt beliebten Amazonen-Hüte empfiehlt

**Lucinde Werner.**

Einige Tausend, beste Gattung,

## Stettiner Mauersteine

sind Behufs Räumung zu haben bei

**G. Michaelsen.**

## Dünger

ist bei uns zu haben.

Athos-Memel

**Joh. Geo. Schepeter & Co.**



Es sind hier mehrere Baustellen von einem halben bis zu einem ganzen Morgen Größe zu verkaufen, oder gegen einen ablösbaren Grundzins zu vergeben. — Diejenigen, welche sich auf hiesigem Gutsgrunde anbauen wollen, werden auf folgende Vortheile aufmerksam gemacht, welche ihnen erwachsen:

- 1) Kommunalabgaben bestehen nicht.
- 2) Das ganze Kaufgeld kann gegen 5 Procent Zinsen creditirt werden.
- 3) Den halben Werth der zu errichtenden Gebäude ist der Grundbesitzer bereit ebenfalls gegen 5 Procent Zinsen darzuleihen.
- 4) Ziegel werden aus den käuflich übernommenen beiden Feldöfen des Herrn Eliot auf Adl. Bachmann zu sehr billigem Preise und in guter Qualität abgelassen.
- 5) Eine Kalkbrennerei befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft.

Janischken, den 4. März 1857.

**Daniel Schweinberger, Rämmerer.**

**109 Wille** große gut gebrannte Ziegel, 9000 Biersteine, 40000 Dachpfannen und 100 Festssteine sollen gegen Baarzahlung schleunigst verkauft werden durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

**100 Thlr.** werden auf eine ländliche Besizung gegen vollkommene Sicherstellung gesucht durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**



Ein bei Schernen belegenes Grundstück von 105 Morgen 70 Ruthen mit Allem, was darauf und daran ist, soll für den Preis von 1500 Thlr. gegen eine Anzahlung von 500 Thlr. sogleich verkauft und übergeben werden durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**



Ein etwa 1 1/2 Meilen von hier belegenes Grundstück von 5 Hufen 10 Morg. 127 Ruth., soll mit Allem, was darauf und daran ist, schleunigst verkauft werden durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

**200 Thlr.** werden auf eine ländliche Besizung gegen vollkommene Sicherstellung gesucht durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

**300 Thlr.** werden auf eine ländliche Besizung gegen vollkommene Sicherstellung gesucht durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

## Reell, modern und billig

kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von

**Adolph Behrens,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn FenwARTH.

Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.

Winter-Überzieher in Duffel, Calmuk &c. von 2 1/2 Thlr. an,

Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,

Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,

Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,

Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,

Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,

Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:

**Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn FenwARTH.**



## 5 Thlr. Belohnung

sichern wir denjenigen zu, welche uns die Leute genau nachweisen können, die in unserm Mühlenteiche fischen, so daß sie zur Bestrafung gezogen werden können.

**Joh. Geo. Schepeler & Co.**

Ein bejahrter kinderloser Kämmerer oder Verwalter, welcher lange Jahre als solcher fungirt hat, sucht unter solchen Bedingungen ein Unterkommen. Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots an.

Eine erfahrene Wirthschafterin, welche mehrere Jahre einer Land- und Stadtwirtschaft vorgestanden hat, sucht von gleich eine Stelle. Das Nähere ist zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

## Die Hertzslettsche Insel

im Festungsgraben ist zu vermietthen durch

**H. E. Hamann.**

Eine Stube und Kammer, unten, nebst allen nöthigen Bequemlichkeiten ist zum 1. Mai c. zu vermietthen auf dem Rossgarten, große Sandstraße, bei

Fuhrhalter **Bieck.**

Ein freundliches Zimmer nahe der Börsebrücke ist an einen einzelnen Herrn zu vermietthen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein freundliches Oberstübchen mit auch ohne Möbel ist zu vermietthen bei

**F. Lehr, Zimmermeister.**

In dem Grundstücke Stadttheil Witte No. 176. ist eine in allen Theilen separirte Wohnung, aus 3 Zimmern, Alkoven, Küche, Speisekammer, Holzgelaß nebst Zubehör bestehend, sogleich zu beziehen, miethesfrei.

**Müller, Ballast-Inspector.**

Ein Ladenlocal in der Börsestraße ist von sogleich zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen bei

**A. Wilck.**

Die in meinem Hause, Libauerstraße, sich befindende Schlosserschmiede nebst dazu gehöriger Wohnung, wird zum 1. Juli d. J. miethesfrei und bitte darauf Reflectirende sich bei mir zu melden.

**G. Marquardt.**

Eine Wohnung von drei Zimmern, großer Küche, Holzgelaß, Hofraum und allen sonstigen Bequemlichkeiten, Parterre, ist von sogleich zu vermietthen Libauerstraße No. 5. im **Liedtke'schen** Hause.

**NB.** Obendasselbst sind zwei Zimmer für Einzelne sofort zu vermietthen.

Bei der neu anzulegenden Memel-Crottinger Chaussee soll der Bau mehrerer Brücken und Drümmen, sowie der dazu nöthigen Materialien, mit Ausschluß der gesprengten Feldsteine, in Accord gegeben werden. Zur Uebernahme ist ein Bietungstermin

**Sonnabend, den 25. April c.,** Vorm. 10 Uhr, auf dem hiesigen Landrathsamte anberaumt, zu dem Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Ausbietung um 12 Uhr geschlossen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird. Der Anschlag, der auf ca. 4200 Thlr. abschließt und die Licitations-Bedingungen liegen Vormittags bis 11 Uhr in meiner Wohnung beim Zimmermeister Herrn Lehr zur Einsicht vor.

Memel, den 7. April 1857.

Zm Auftrage des Bau-Comités: Der Bauführer Rüter.

Zur Ermittlung eines Unternehmers der Walzarbeit zur Befestigung der diesjährigen Schüttungen auf der Memel-Laugaller Actien-Chaussee ist auf

**Dienstag, den 21. April c.,** Vormittags 10 Uhr, im Chaussee-Hause zu Budriden-Jahn ein Licitations-Termin anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen. — Gleichzeitig soll die Anlieferung des zu diesen Schüttungen, sowie zur

Instandsetzung des Sommerweges erforderlichen Kieles an den Mindestfordernden verbunden werden.

Prökuls, den 5. April 1857.

Der Kreisbaumeister **Meyer.**

Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zum Bau des Navigations-Schulgebäudes nebst Observatorium u. s. w. sollen in nachfolgenden Anschlags-Positionen:

1) für Erd-, Maurer- u. Stein-				
meß-Arbeiten im Betrage von	3495	flr.	16	gr. 9 pf.
2) für Maurer-Materialien do.	8625	„	7	„ 6
3) für Zimmermanns-Arbeiten do.	1191	„	2	„ —
4) für Zimmermanns-Materialien	3445	„	7	„ —
5) für Dachdecker-Arbeiten incl.				
Materialien do. . . . .	1001	„	20	„ —
6) für Dammseger-Arbeiten do. do.	111	„	28	„ 4
7) für Schmiede- u. Nagelschmied-				
Arbeiten do. do. . . . .	196	„	13	„ 6
8) für Klempner-Arbeiten do. do.	338	„	5	„ —
9) für Tischler-Arbeiten do. do.	1492	„	18	„ —
10) für Schloßer-Arbeiten do. do.	546	„	—	„ —
11) für Glaser-Arbeiten do. do.	620	„	14	„ —
12) für Anstreicher-Arbeiten do. do.	403	„	—	„ 4
13) für Töpfer-Arbeiten do. do.	834	„	—	„ —
14) für Eisenguß-Arbeiten do. do.	340	„	10	„ —
15) für Kupferschmied-Arbeiten do. do.	755	„	29	„ 8

im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden ausgeben werden.

Zur Entgegennahme der diesfälligen Offerten ist und zwar a) für die theilweise Lieferungen und Leistungen ein Termin auf

**Mittwoch, den 15. d. M.,** Morgens 9 Uhr,

b) für die Uebernahme der Bauten im Ganzen der Termin

**an demselben Tage,** Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftslocal der Hasen-Polizei-Commission festgesetzt, zu welchem Unternehmer hiemit mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Termin in Bezug auf die speciellen Lieferungen und Arbeiten Mittags 12 und in Bezug auf die Uebernahme der Bauten im Ganzen Abends 6 Uhr geschlossen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die Anschläge und Zeichnungen liegen in dem vor genannten Geschäftslocal in den Dienststunden zur Einsicht vor und werden die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Memel, den 2. April 1857.

Curatorium der Königl. Schifffahrtsschule.

Mit dem zwischen hier und Cranz täglich mit Ausnahme des Sonntags courfrenden Dampfboote werden vom heutigen Tage ab, wie im vorigen Jahre, Briefpostgegenstände zwischen hier und Königsberg und darüber hinaus befördert werden. Die Schlußzeit ist auf 8 Uhr Abends für recommandirte und baar zu frankirende Briefe festgesetzt, wogegen unfrankirte und durch Freimarcken oder Frei-Couvertis frankirte Briefe, welche bis 4 Uhr Morgens in den Briefkasten am Posthause oder bis zum Abgange des Dampfboots in den Briefkasten auf demselben gelegt werden, noch Beförderung erhalten. Die Ausgabe der mit dem Dampfboote angekommenen Briefe und Zeitungen erfolgt eine halbe Stunde nach Ankunft desselben, etwa 6 Uhr Abends.

Memel, den 6. April 1857.

P o s t = A m t.

**Mittwoch, den 15. April c.,** Nachmitt. 3 Uhr, soll am Ballastplatz ein im Wallgum liegendes großes Fischerboot und **um 4 Uhr** in der Bitteschen Schulstraße in der Wohnung des Schiffers Naujocks, im Hause der Schiffscapitainswitwe Kräft, ein kleines Boot, eine Handwinch, Segel, Trossen, Taue, Blöcke und einige Möbel durch unsern Commissarius gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Memel, den 27. März 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.